



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zum Besuch des Sicherheitsrats in Mali und Niger

NEW YORK, 4. November 2021 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats führten vom 23. bis 25. Oktober 2021 eine Mission in Mali und Niger durch.

In Mali trafen sich die Mitglieder des Sicherheitsrats mit der malischen Übergangsregierung, so auch mit dem Übergangspräsidenten, dem Premierminister, den bewaffneten Gruppen, die das Abkommen für Frieden und Aussöhnung in Mali („Abkommen“) unterzeichnet haben, Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft, dem Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Mali und Leiter der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) sowie Vertreterinnen und Vertretern des Landesteamts der Vereinten Nationen.

In Niger trafen sich die Mitglieder des Sicherheitsrats mit dem Präsidenten der Republik, dem Premierminister, dem Außenminister, dem Kommandeur der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel sowie mit Vertreterinnen und Vertretern des Landesteamts der Vereinten Nationen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass sie die Länder der Sahel-Region nachdrücklich in ihren Anstrengungen unterstützen, die vielfältigen Herausforderungen in Bezug auf die Sicherheitslage, die entwicklungsbezogene und die humanitäre Lage zu bewältigen.

In Mali bekundeten die Mitglieder des Sicherheitsrats erneut ihre nachdrückliche Unterstützung für die Vermittlungsbemühungen der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) und der Afrikanischen Union. Sie ermutigten zur Fortsetzung des Dialogs zwischen Mali und der ECOWAS.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Aufforderung an die malischen Übergangsbehörden, den politischen Übergang, die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung und die Machtübertragung auf demokratisch gewählte zivile Organe innerhalb der vereinbarten und in der Übergangscharta festgelegten Zeitvorgabe und gemäß den von den Übergangsbehörden selbst eingegangenen Verpflichtungen und den Beschlüssen der ECOWAS vom 30. Mai 2021 und 16. September 2021 zu vollziehen. Die Mitglieder des Sicherheitsrats nahmen Kenntnis von den Maßnahmen der Übergangsbehörden zur Förderung des Dialogs und zur Schaffung der Grundlagen für Reformen, wiesen jedoch erneut darauf hin, wie wichtig die Einhaltung der Zeitvorgaben für die Abhaltung freier und fairer Wahlen ist, die von der ECOWAS und mit Resolution [2584 \(2021\)](#) gefordert wurden und denen die Übergangsbehörden zugestimmt haben. Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die Übergangsbehörden nachdrücklich auf, zu diesem Zweck einen Zeitplan vorzulegen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erinnerten an ihre feste Entschlossenheit, das Abkommen durchzuführen. Sie sahen sich durch die jüngsten Zusagen der Übergangsbehörden, die Durchführung des Abkommens voranzutreiben, ermutigt und forderten die Übergangsbehörden und die bewaffneten Gruppen, die das Abkommen unterzeichnet haben, nachdrücklich auf, bei der wirksamen Umsetzung der in Ziffer 4 der Resolution [2584 \(2021\)](#) genannten vorrangigen Aufgaben noch vor Ende des laufenden Mandats der MINUSMA weiter voranzukommen. Die Mitglieder des Sicherheitsrats trafen mit Vertreterinnen der bewaffneten Gruppen, die das Abkommen unterzeichnet haben, zusammen und erklärten erneut, wie wichtig es ist, die volle, gleichberechtigte und konstruktive Teilhabe der Frauen an allen Durchführungsmechanismen des Abkommens zu gewährleisten.

21-16045 (G)



Die Mitglieder des Sicherheitsrats sahen sich durch die Absicht der malischen Übergangsbehörden ermutigt, sich auf eine umfassende und unter politischer Führung stehende Strategie zum Schutz von Zivilpersonen, zur Verringerung der Gewalt zwischen den Volksgruppen und zur Wiederherstellung der staatlichen Präsenz und Autorität sowie der sozialen Grundversorgung in Zentralmali zu einigen. Sie forderten die malischen Übergangsbehörden nachdrücklich auf, weitere Anstrengungen zu unternehmen, diese Strategie bis zum Ende des laufenden Mandats der MINUSMA wirksam umzusetzen, sowie den Kampf gegen Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen und -übergriffen und Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht fortzusetzen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats würdigten die Anstrengungen des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs und der MINUSMA zur Wahrnehmung des Mandats der MINUSMA und würdigten in einer Gedenkveranstaltung in Bamako die ums Leben gekommenen Friedenssicherungskräfte.

In Niger bewerteten die Mitglieder des Sicherheitsrats den Stand der Operationalisierung der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel einschließlich der Umsetzung des in Resolution [2391 \(2017\)](#) genannten Rahmens zur Einhaltung der Menschenrechte und der Richtlinien für menschenrechtliche Sorgfaltspflicht bei der Unterstützung der Vereinten Nationen für nicht zu den Vereinten Nationen gehörende Sicherheitskräfte sowie die gleichzeitigen Anstrengungen der G5 Sahel und der Vereinten Nationen in den Bereichen Politik und Entwicklung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre tiefe Besorgnis über die Auswirkungen der Aktivitäten terroristischer Organisationen, insbesondere auch derjenigen, die von der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität profitieren, auf den Frieden und die Sicherheit in der Sahel-Region und auf dem afrikanischen Kontinent und unterstrichen, wie wichtig anhaltende Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung sind.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats und die Behörden Nigers führten einen Meinungsaustausch über die Sicherheitslage, die entwicklungsbezogene und die humanitäre Lage im Sahel, einschließlich der Anstrengungen zum Schutz von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen, sowie über die nachteiligen Auswirkungen von Klimaänderungen, ökologischen Veränderungen, Naturkatastrophen und anderen Faktoren auf die Stabilität der Sahel-Region, unter anderem durch Dürre, Wüstenbildung, Bodendegradation und Ernährungsunsicherheit, betonten, dass die Regierungen der Sahel-Region und die Vereinten Nationen in Bezug auf diese Faktoren geeignete Risikobewertungs- und -managementstrategien verfolgen müssen, und würdigten die Maßnahmen der Regierung Nigers zur Bewältigung dieser Situation. Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung wurden die bei Terroranschlägen getöteten Zivilpersonen und die gefallenen Soldatinnen und Soldaten gewürdigt.

---